

VORWORT

Der vorliegende Band wurde, mit großen Unterbrechungen, in den Jahren 2004 bis 2013 im Auftrag der Inschriftenkommission der Göttinger Akademie der Wissenschaften erarbeitet. Die Aufnahme der original erhaltenen Objekte erfolgte im Wesentlichen in den Jahren 2005 bis 2007.

Im Laufe der Arbeiten an diesem Band habe ich von vielen Seiten Unterstützung erfahren, für die ich an dieser Stelle herzlich danken möchte. Die Pastorinnen und Pastoren der evangelischen sowie die Pfarrer der katholischen Kirchengemeinden haben mir zusammen mit den Pfarrsekretärinnen, Küsterinnen und Küstern immer wieder geduldig das genaue Studium der Objekte ermöglicht, mir die Pfarrarchive geöffnet und mit technischen Mitteln vielfältige Hilfestellung gegeben.

Neben der Aufnahme der Objekte waren für diesen Band umfangreiche Bibliotheks- und Archivrecherchen notwendig. Für das Auffinden der Objekte und ihre kunsthistorische Einordnung boten die Kunstgutkartei der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers und die vom Amt für Kirchliche Denkmalpflege im Bistum Hildesheim erstellten Kunstinventare eine wertvolle Grundlage. Benutzt wurden weiterhin die Bestände des Niedersächsischen Hauptstaatsarchivs Hannover, des Staatsarchivs Wolfenbüttel, des Diözesanarchivs Hildesheim und des Niedersächsischen Landesamts für Denkmalpflege Hannover. Die wichtigsten für diesen Band auszuwertenden Bestände konnte ich im Stadtarchiv Hildesheim und in der Dombibliothek bearbeiten. Im Stadtarchiv hat Herr Dr. Michael Schütz meine Arbeit betreut und mir bei der Auffindung von Archivalien hilfreich zur Seite gestanden. Frau Claudia Gassmann und Herr Harald Braem haben mir immer wieder große Mengen an Archivalien vorgelegt. Der Leiter des Archivs, Herr Professor Dr. Herbert Reyer, hat dieses Editionsprojekt stets mit förderndem Interesse begleitet. In der Dombibliothek Hildesheim haben mir Herr Dombibliothekar Jochen Bepler und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Frau Anna Eunike Röhrig, Frau Karin Bury-Grimm, Herr Christoph Koschinsky und Herr Christoph Schreckenber, über den langen Zeitraum viele regionalhistorische Publikationen und Archivalien zugänglich gemacht.

Eine sehr persönliche und engagierte Förderung hat das Projekt durch die vielen im Landkreis Hildesheim tätigen Ortsheimatpflegerinnen und Ortsheimatpfleger erfahren. Sie haben mir den Weg zu einzelnen Objekten gezeigt, Fotos von verborgenen oder verlorenen Objekten zur Verfügung gestellt und mich durch ihre Anfragen immer wieder auf unbekannte Inschriften aufmerksam gemacht. Stellvertretend nenne ich Frau Heike Klapprott in Schellerten, Herrn Gerhard Kraus in Alfeld, Herrn Hermann Weinhold in Gronau und Herrn Joachim Werner in Rheden.

Für die freundlich gewährte Unterstützung bei der Lösung fachspezifischer Fragen danke ich den Kollegen aus den anderen Arbeitsstellen des Akademienvorhabens „Deutsche Inschriften“, Herrn Dr. Hans Fuhrmann (Halle), Herrn Dr. Rüdiger Fuchs (Mainz) und Herrn Dr. Harald Drös (Heidelberg), die mir insbesondere bei schwierigen Lesungen wichtige Ratgeber waren. Herr Drös hat mir darüber hinaus vielfältige Auskünfte in heraldischen Fragen erteilt.

Die Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen und die Bibliothek des Instituts für Historische Landesforschung haben mit ihren reichen Buch- und Zeitschriftenbeständen meine Arbeit sehr erleichtert. In der Göttinger Akademie der Wissenschaften habe ich immer wieder die Fachkompetenz der Kollegen aus den benachbarten Forschungsvorhaben in Anspruch nehmen können: Wertvolle Auskünfte gewährten Frau Dr. Nathalie Kruppa und Herr Dr. Christian Popp (Germania Sacra); Herr Dr. Christian Schäfer (Septuaginta-Institut) hat mich bei der Edition einer

hebräischen Inschrift unterstützt. Der Glockensachverständige der Ev.-lutherischen Landeskirche Hannovers, Herr Andreas Philipp, hat mich in vielen die Glocken betreffenden Fragen beraten.

Der Dr. Ludwig-Reichert-Verlag und das Memminger Medienzentrum haben in bewährter Zuverlässigkeit auch dieses Buch hergestellt. Mein ausdrücklicher Dank gilt Frau Ursula Reichert für ihre vertrauensvolle Geduld in der Schlussphase des Drucks. Dem Landschaftsverband Hildesheim e.V. und der VGH-Stiftung ist für einen namhaften Beitrag zur Finanzierung der Druckkosten zu danken.

Der ehemalige Vorsitzende der Göttinger Inschriftenkommission, Herr Professor Dr. Ulrich Schindel, hat die Anfänge der Arbeit mit großem Einsatz gefördert. Sein Nachfolger, Herr Professor Dr. Nikolaus Henkel, hat den Katalog durchgesehen und viele wertvolle Hinweise beigesteuert. Der seit dem 1. Oktober 2013 amtierende Vorsitzende der Kommission, Herr Professor Dr. Arnd Reitemeier, hat die Schlussphase mit anregender Gesprächsbereitschaft begleitet.

Dieses Buch hat in ganz besonderem Maße von der konstruktiven Arbeitsatmosphäre in der Göttinger Arbeitsstelle profitiert. Die lange, immer wieder unterbrochene Arbeit zu Ende zu bringen, wäre ohne die „alltägliche“ engagierte Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen, Frau Hannah Boehlke M.A., Frau Inga Finck M.A., Herrn Dr. Jörg H. Lampe, Frau Lara-Sophie Räuschel, Frau Kläre Seemann, Frau Dr. Meike Willing und Frau Julia Zech M.A. kaum möglich gewesen. Frau Zech hat auch die Marken gezeichnet und die Vorbereitung des Abbildungsteils übernommen. Herr Lampe hat mich an seiner großen landeshistorischen Erfahrung teilhaben lassen und bis hin zum letzten Korrekturgang die Arbeit mit vielen Anregungen und Hinweisen tatkräftig und kritisch unterstützt. In der redaktionellen Schlussphase habe ich von meinen erfahrenen Kolleginnen Frau Dr. Christine Magin (Arbeitsstelle Greifswald) und besonders von Frau Dr. Sabine Wehking zusätzlich wertvolle Hilfe bekommen. Ihnen allen gilt mein herzlicher Dank.

Leider hat der Begründer der Göttinger Inschriftenkommission, Herr Professor Dr. Dr. h. c. Karl Stackmann, mein Lehrer und Doktorvater, das Erscheinen dieses Bandes nicht mehr erlebt. Er ist am 4. November 2013 gestorben. Seinem Andenken sei dieser Band gewidmet.

Göttingen, Weihnachten 2013

Christine Wulf